

Mitteldeutschland

Verl.-Z. Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 227 Halle (S.), Mittwoch, den 29. September 1937 Einzelpreis 15 Pf.

Das Ergebnis der Tage von Berlin: Friede!

Deutschland und Italien zeigen wie man für den Frieden handelt

Der ernstgemeinte Friedenswille der beiden großen Nationen will von der Welt gewürdigt werden

Alle die Hunderttausende, die gestern abend auf dem Berliner Malfeld trotz stürmenden Regens geduldig und getreu und von der Persönlichkeit zweier überragender Männer fasziniert auf dem Posten blieben, werden die imponierende Größe des Duce — die majestätisch emporragende Hand — nicht wieder vergessen, mit der er jenes Wort begleitete, in dem das Ergebnis von Berlin umschlossen ist: Friede.

Der ganzen Welt, die sich gespannt fragt, was das Ergebnis von Berlin sein wird, Krieg oder Friede, können wir beide, der Führer und ich, mit lauter Stimme antworten: Friede! So hatte Mussolini in klarer Klarheit formuliert, und die Wellenstürme, die nach diesem Bekenntnis zu ihm emporkrauten, sagten deutlicher als alle Worte, wie sehr man ihn verstanden hatte. Das Sägengetöse, an dem die uns feindselig gekannte Weltpresse gerade in der letzten Zeit so häufig gewirkt hatte, wurde sich zerfallen und wenn in deren großen Reaktionen jenseits der Bogen und des Kanals wirklich so gute Europäer lägen, wie sie es von sich immer behaupten, so müßte es jetzt den neuen, gewaltigen Beitrag anerkennen, den Deutschland und Italien diesem him- und hergeschüttelten Erdteil geleistet haben.

Beide, das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland, wollen für Europa den Frieden. Und wie sie sich in diesem unerlöschlichen, vorwärtsgerichteten Wobeln einig sind, so sind sie es auch in der Abwehr eines jeden Angriffs, der gegen die alte Kultur und damit gegen die Grundfesten dieses Europas gerichtet ist. Duce und Führer kennen den gemeinsamen Gegner, sie kennen seine Taktik und Methoden und werden 115 Millionen Menschen auf einem Schutzwall gegen die Krent-Troßung auf. Aber nicht nur der gemeinsame Gegner, nicht nur das gemeinsame Ziel eint die beiden großen autoritären Staaten Europas — es kommen

hinsu die Gemeinsamkeiten in den beiden Revolutionen und Bande einer immer herzlicheren Charakter annehmenden Freundschaft. Italien — der Duce rief es geteilt aus — wird es niemals vergessen, daß Deutschland sich im absehbaren Streitfall an der wirtschaftlichen Notlage Roms nicht beteiligte, und wenn der Faschismus einen Freund hat, so wird er mit ihm zusammen bis ans Ende marschieren.

Das sind Worte, die man auch bei höchstlicher Betrachtung nicht mißverstehen kann. Die Achte Berlin-Rom, die die Weltpresse schon so oft lächeln, höhnen und zusammenbrechen hörte, ist nach dem gestrigen Tage feier geschmiebelt denn je, und die diplomatischen Versuche rings um Rom, Italien gegen Deutschland auszuspielen, haben mit den Behauptungen des Duce die verdiente Antwort erhalten. Wie Deutschland, so glaubt auch Italien nicht mehr an die kraftlosen Standbilder, denen Genuß die Gebetsmühle dreht, sondern ist fest entschlossen, zu handeln und nicht zu reden. Denn auch für den Frieden muß man handeln.

Der 28. September 1937 zeigt, wie man für den Frieden handelt. Die Reden des Duce und des Führers sind kein feingehiffenes Wortspiel auf diplomatischem Parkett, son-

dern das Programm von 115 Millionen. Das Malfeld-Treffen ist — mit den Worten Adolf Hitlers — keine Volksversammlung, sondern eine Volkerversammlung. Der Besuch Mussolinis ist nicht einer von vielen. Die beiden „Diktatoren“, die in Wirklichkeit die beiden besten Männer ihres Volkes sind und seine ganze Verehrung genießen, haben keinen Anschlag auf Europa verübt, nichts getuschelt und geschworen, was das gespaltene Europa noch weiter spalten müßte. Sie haben nicht das Kriegsbeil ausgegraben, sondern im Gegenteil die Fantaren des Friedens erklingen lassen — allerdings eines Friedens aus Stärke und Stolz, nicht aus Schwäche und Untertänigkeit.

Mussolini schuf Italien das Imperium. Unter Adolf Hitler wurde Deutschland wieder zur Weltmacht. Wenn der Duce sich geteilt in deutscher Sprache an die Millionen seiner Hörer wandte, so war das mehr als nur internationale Höflichkeit. Es war eine feine Ehrung für das deutsche Volk und ein Zeichen für die Welt. Ein Aufruf an die Welt waren überhaupt die Reden der beiden Staatsmänner gemein, ein Appell, nachzudenken und zum Verständnis der neuen, sich findenden Wirklichkeiten zu kommen. Mißtrauen kann nur aus der Nähe beseitigt wer-

den, so hatte der Duce ausgeführt, aber zugleich anfangen lassen, daß er noch nicht wisse, ob und wann Europa erwache. Der Komplex des Dritten Reiches ist damit vom Duce mitgetragen, er ist der Ruf an alle guten Europäer geworden, der Ruf an das Weltgemein.

Europa, wir wissen es seit langem, ist bedroht. Nicht von Berlin oder von Rom. Der Trache haust im Osten. Aber zwei Männer und 115 Millionen hinter ihnen sind wachsam. Sie wissen, daß die Völker den Frieden wollen. Sie wollen ihn ihnen erhalten.

Fred M. Franke.

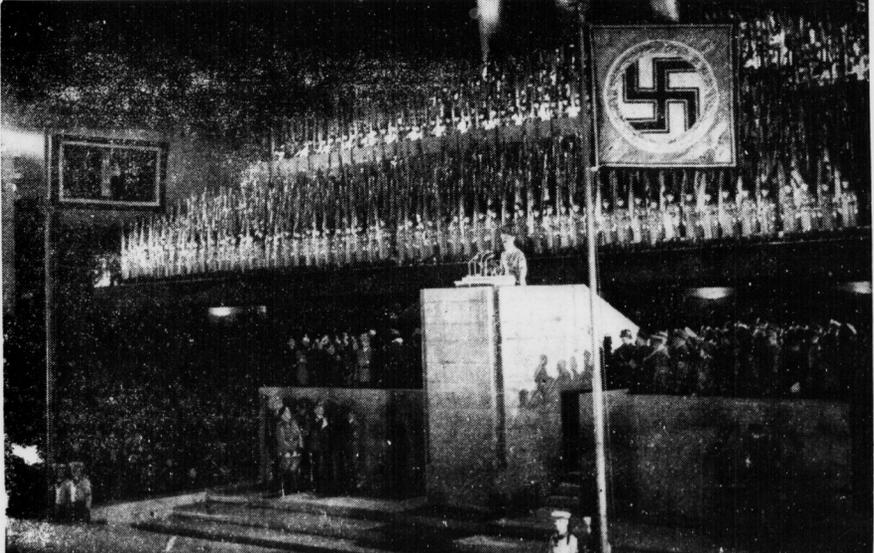
Der Führer lohnt langes Warten

Tausende unlagerten auch am Dienstag wieder die Reichskanzlei, um einmal den Führer zu erblicken. Endlich gegen 18 Uhr, kurz vor der Abfahrt zur Rundgebung, trat der Führer für einige Zeit auf den Balkon. Sichtlich freute er sich über die in immer wieder aufklingenden Beifall so warm zum Ausdruck kommende Liebe und Verehrung. Unten vor dem Balkon stehend konnte eine Gruppe von Jungen und Mädchen einen Sonderbank des Führers entgegennehmen.

„Die Freundschaft wird sich in Taten zeigen“

Italien zur Malfeld-Rundgebung.

Die gewaltige Rundgebung auf dem Berliner Malfeld beherrschte vollständig das Bild der oberitalienischen Presse. Die Mütter sprachen mit Ausdrücken der höchsten Verehrung von einem geschichtlichen Ereignis von einzigartiger Bedeutung und einem Markstein in den Beziehungen zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke. Der Mailänder „Corriere della Sera“ erklärt, vor der größten Volksversammlung, die je stattgefunden habe, hätten Mussolini und Hitler gesprochen. Die Worte der beiden Staatsmänner seien unabweislich gemein. Die eine Rede habe die andere bekräftigt und verwirklicht. „Popolo d'Italia“ schreibt, mit den Reden der beiden Staatsmänner nehme eine neue Phase der europäischen Geschichte ihren Anfang. Der Führer und Mussolini hätten die Verpflichtung der beiden Völker ausgesprochen, gemeinsam zu arbeiten, gemeinsam zu kämpfen und gemeinsam zu marschieren auf dem langen Wege, der zu einer neuen Zivilisation als Frucht der beiden Revolutionen führe. Die Freundschaft werde sich nicht in Worten, sondern in Taten zeigen.



Millionen Menschen hörten gestern den Führer und den Duce auf dem Malfeld. Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die erhebende Feierstunde, auf dem Rednerpodium der Führer während seiner Ansprache. Links steht der Duce mit Generaloberst Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Rudolf Heß und Außenminister Graf Ciano. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a small advertisement, partially cut off.

Die Völkerrundgebung auf dem Maifeld

Drei Millionen Berliner im Stadion, auf dem Maifeld, an der Zeppelstraße — Ueber 100 Millionen lauschten

Der 28. September 1937 wird für alle Zeiten im Gedächtnis der Völker haften bleiben. Die Begegnung zwischen den führenden Männern zweier großer befreundeter Nationen, dem italienischen Regierungschef Mussolini und dem Führer des Deutschen Reiches, Adolf Hitler, deren Verlauf von der ganzen Welt mit dem höchsten Interesse verfolgt wird, fand gestern Abend ihren Höhepunkt mit einer Rundgebung von gewaltigen Ausmaßen in dem Riesensaal des Berliner Maifeldes. Die ganze Welt war Zeuge dieser großartigen, in der Geschichte einmaligen Rundgebung, auf der der Führer Deutschlands und der Duce Stalini zu ihren Völkern und darüber hinaus zur ganzen Welt sprachen. Einmalig ist diese Rundgebung in ihrer Bedeutung und Auswirkung. Einmalig ist sie in bezug auf die phantastische Teilnehmerzahl. Alle deutschen und italienischen Sender übertrugen die Rundgebung, und zahlreiche ausländische Sender übermittelten sie in alle Teile der Erde, so daß weit mehr als 100 Millionen Menschen unmittelbar Zeugen dieses gewaltigen Ereignisses wurden. Von beispiellosen Ovationen begleitet, fuhr der Duce mit dem Führer, die nach allen Seiten hin grüßen, durch ein Spalier von zwei Millionen Berlinern über die Zeppelstraße zur Rundgebung auf dem Maifeld, auf dem eine Million Volksgenossen in freudiger Erwartung stand.

Die historische Völkerrundgebung der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Berliner Maifeld wurde von sämtlichen Sendestationen des italienischen Rundfunks unmittelbar von sämtlichen Stationen aus in ganz Italien bis ins letzte Dorf und ins letzte Haus getragen. Auf allen Plätzen in Rom und in ganz Italien waren Lautsprecher aufgestellt worden, um die sich schon lange vor Beginn der Völkerrundgebung aufgeschaukelten Massen und aber Zeitspenden zu sparen. In großen Sonderausgaben veröffentlichte die italienische Presse noch gestern Abend die Ansprachen, mit denen sich Adolf

Hitler und Mussolini nicht nur an ihre beiden Völker, sondern an die ganze Welt wandten. In riefenden Hebräerworten werden für Friedenswille und ihre Förderung nach Vereinfachung herorgehoben. Die Sonderfortschritte unter anderem heißt die überaus überwältigenden Gründe über die historische Stunde auf dem Maifeld wieder. „Dieses Schauspiel wird von keinem vergessen werden, denn es veränderte die Welt der Völkerrundgebung“, schreibt Mauro Jochims. „Mussolini und Hitler seien auch heute wieder mit einfach unvorstellbarer Begeisterung begrüßt worden.“

unerschütterlichen Deutschen, die jetzt mit uns verbunden sind, freudig und begeistert Dank sagen für ihren Besuch. Ich darf Ihnen versichern, daß Ihre geschichtliche Leben und Wirken im deutschen Volk tiefe Bewunderung auslöst hat. Sie sind in eine stolze Stunde gekommen. Sie hat sich Ihnen zu Ehren bekrönt und geschmückt. Aber was bedeutet das

geschloß der hochgeachteten und inebellendsten Völker, die Ihnen aus ganz Deutschland millionenfach entgegengekommen. In Ihnen liegt die Zukunft der Welt, die Zukunft Deutschlands, den großen Duce seines Volkes und seiner Nation, den Freund Deutschlands, den mutigen und selbstlosen Staatsmann, den überlegenden Befehlshaber eines nationalen Volkswillens.

Sie sind aus auf das bestmögliche gekommen! Dies rufe ich Ihnen im Namen aller Deutschen zu, von denen nur ein ganz kleiner Ausschnitt Sie am heutigen Abend umjubeln kann. Wir grüßen Ihre stolze Stunde und Ihre stolze Welt. Die Erde ist mit unserem geliebten Führer zu sehen, ist eines der erhablichsten Ereignisse unseres Lebens. Die große historische Völkerrundgebung der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Berliner Maifeld ist eröffnet! Es spricht der Führer!

Unter stürmischen Beifall betritt der Führer die Ehrentribüne. Seine Worte, besonders die des Dankes an Italien, das sich während der Zeit der deutschen Schwäche um den deutschen Volk und einer ganzen Welt verdient hat, finden freudigen Beifall bei den Hunderttausenden, die gebannt an seinen Lippen hängen. Er führt aus:

Die Ansprache Adolf Hitlers

Männer und Frauen! Wir sind heute jungen eines geschichtlichen Vorhanges, der sich in dieser Form und in einem solchen Ausmaß bisher noch nicht abspielte hat. Ueber eine Million Menschen haben sich hier versammelt zu einer Rundgebung, an der 115 Millionen Angehörige zweier Völker in bester Empfindung teilnehmen und die Hunderte von Millionen Menschen der irdischen Welt als mehr oder weniger interessierte Zörer verfolgen. Was uns aber in diesem Augenblick zuerst bewegt, ist die große Ehre, in unserer Mitte als Gast einen jener einsamen Männer der Zeiten zu wissen, an denen sich nicht die Geschichte erprobt, sondern die Welt in ihrer Ganzheit. Zwei Nationen haben wir, das diese Rundgebung nicht eine der Versammlungen ist, wie sie immer und über alle Zeiten stattfinden, sondern daß sie ein bedeutsames Andenken an gemeinsamen Abenden und zu gemeinsamen Interessen. Ein Völkertum, das von zwei Männern ausgesprochen wird, das eine Million Menschen hier hören, aber 115 Millionen mit bestem Verstand erwarten und bejahen! Und damit ist dieser Abend heute eine Volkserhebung mehr, sondern eine Völkerrundgebung.

Der selbe Sinn dieser Völkerrundgebung aber ist der antike Ruhm, unteren Völkern einen Frieden zu garantieren, der nicht der Lohn einer einseitigen Freigabe, sondern das Ergebnis einer veramtungswissenhaftigen Auseinandersetzung zwischen beiden Völkern und schließlich sowohl als unserer farbigen Substanzen und Werte ist. Damit glauben wir aber auch, einen Interessen an beiden zu dienen, die über unsere beiden Völker hinaus eigenlich die Interessen des ganzen Europa sein müßten. Wenn wir heute in der Lage sind, hier diese Rundgebung abzuhalten, dann erweisen wir den Wandel der hinter uns zurückliegenden Zeit. Rein Waffensinn hat sich mehr nach Frieden zeigen als das bedeutet, kein Volk hat aber auch mehr die furchtbaren Folgen von schwacher Verträglichkeit kennen gelernt als das uns! Denn heute ist es nicht so, daß die Völkerrundgebung Nationalsozialismus eine Verleumdung von 15 Jahren, die eine einzige Folge von Unterdrückungen, Entressungen, verweigert gleichen Recht und damit von unangenehm selbster und materieller Welt war.

Die Ideale des Liberalismus und der Demokratie in unserem Lande haben die

deutsche Nation nicht gerettet vor den schlimmsten Vergealtungen, die geschichtlich denkbar waren. So mußte der Nationalsozialismus ein anderes und wirkungsvolleres Ideal aufstellen, um unserem Volk jene neue menschliche Weisheit anzubieten, die ihm 1/4 Jahrtausend lang verweigert worden. In dieser Zeit bitterer Prüfungen, da hat sich — dies muß ich am heutigen Abend vor dem deutschen Volk und einer ganzen Welt ausdrücken — Italien, und besonders das schicksalreiche Italien, an den Bemühungen unseres Volkes nicht beteiligt. Es hat in diesen Jahren Verstandnis aufzuzeigen vermocht, indem es sich dem deutschen großen Nation nach gleichem Recht, für ihr nützlich Leben und nicht zuletzt für ihre vollste Ehre. Es erfüllt uns daher mit aufrichtiger Freundschaft, daß eine Stunde kam, in der wir uns dessen erinnern konnten — wie ich glaube — erinnern haben!

Aus der Gemeinsamkeit der schicksalreichen und der nationalsozialistischen Revolution ist heute eine Gemeinsamkeit nicht nur der Ansichten, sondern auch des Handelns entstanden. Dies ist aber ein Glück, in einer Zeit und für eine Sache, die Tendenzen der Zerstörung und der Deformation überall sichtbar sind. Das schicksalreiche Italien ist heute die geniale schöpferische Tätigkeit eines genialen Mannes an einem neuen Europa zu errichten, dessen Wert nicht nur in der Welt, werden in diesen Tagen mit eigenen Augen aber die Tatsache am nationalsozialistischen Staat selbstschick haben. Auch Deutschland ist seiner völkischen Stellung und seiner militärischen Stärke wieder eine Weltmacht. Die Kraft dieser beiden Völker bildet heute den stärksten Garant für die Erhaltung eines Europa, das noch eine Entwicklung besitzt für eine gesunde Welt und nicht durch die durch destruktive Elemente der Auflösung zu verfallen.

Denn Sie alle, die Sie in dieser Stunde hier versammelt sind oder in der Welt mit hören, müssen es betonen, daß hier eine selbstherrliche nationale Reime den Weg zu einander gebildet haben und unsere Verträge in der Welt, in der die Ideen unserer demokratisch-marxistischen Internationalen überall nur Demonstrationen des Haßes und damit der Entzweiung aufzuweisen haben. Aber darauf beruhe, daß das schicksalreiche Italien und das nationalsozialistische Deutschland durch gegenseitiges Ausblicken durch

Als die Führer sprachen

Dr. Goebbels hieß den Duce Mussolini / Mussolini und Hitler sprachen von unserem nach Berlin entfallenden FMF-Schriftleitungsmitglied

Berlin, 28. September. Vom Glorieturm blickt es zu ihnen. Der ehrne Mund, der bei den Dampfbildern die Augen der Welt zum Beifall rief, spricht heute zu den über 100 Millionen, die in Deutschland und Italien an den Lautsprechern der Erde über die Völkerrundgebung. Ueber eine Million Menschen sind auf dem Maifeld des Maifeldes versammelt: das schicksalreiche Berlin. Zwei Millionen bilden an der Zeppelstraße Spalier. Eine gewaltige Rundgebung.

Die Scheinwerfer werfen mit einem Schalle die Köpfe über das Gelände. Ein phantastisches Bild aus Licht, Dampfernung und Schatten erscheint. Schall hebt sich der Glorieturm von der Haupttribüne und steigt in mattem Weiß gegen den dunklen Himmel. Wie ein glühender Bogen, golden überfließend, stehen die Ständer und Säulen da, vor ihnen in kräftiger Weise: die Führertribüne.

Nach und nach treffen Deutschlands führende Männer von Staat, Partei und Wehrmacht ein. Die Millionenszene erfüllt sich mit den Redner, die den Mund der Tribüne zu treten und lächelnd zu grinsen. Dr. Goebbels will man ebenfalls besonders leben. Die Uhr zeigt auf dreierhalb sieben.

Die Uhr zeigt auf dreierhalb sieben. Von den Ständerarten des Führers und Mussolinis werden die schwebenden Säulen langsam gehen die beiden stolzen Zeichen hoch. Sanfter erlösen, Säulen und Ständer gehen hoch und da bricht aus schon heller Zuebel auf: der Führer und sein

höher Gestalt sind erschienen. Häselnd grüßt der Duce nach allen Seiten, aber immer weiter dauert der Jubel an, so daß der Führer Mussolini beim Arm nimmt und auf die rechte Seite der Tribüne führt, damit er auch von hier aus noch einmal das weite Maifeld mit großer Enthusiasmus und dem Beifall. Dr. Goebbels, der als Quaileiter von Berlin den Führer und seinen hohen Gestalt am Glorieturm eingang zum Maifeld empfing, ist an das Rednerpult getreten, aber ohne seine Begrüßungsworte lösen neue Jubelstürme für den Duce aus, der mit dem schicksalreichen Grusse dankt. Dr. Goebbels führt aus:

Dr. Goebbels:

„Duce des schicksalreichen Italien! Mein Führer! Ich meine: Auf dem Maifeld in Berlin im Glorieturm und den Hauptplätzen des Reiches verheißt eine Million Menschen, dazu an den Hauptplätzen von der Wilhelmstraße bis zum Reichsparlament zwei Millionen, insgesamt also drei Millionen Menschen, um die Völkerrundgebung der nationalsozialistischen Bewegung versammelt. In selbiger Stunde ist die Bevölkerung der Hauptstadt des Dritten Reiches anmarschiert, Berlin, und darüber hinaus das ganze deutsche Volk sind von ihrer Freunde erfüllt. Bewegten Herzen werden in Deutschland und in Italien mehr als hundert Millionen an den Lautsprechern versammelt sein, man durch die Millionen mit diesem einmütigen Ereignis verbunden zu sein. Ich bin glücklich und stolz, den Dolmetscher der Geschichte machen zu dürfen, die uns in dieser Stunde alle bewegen.“

Ich habe die hohe Ehre, den Duce Italiens auf dem Boden der Reichsparlament vor dem deutschen Volk, das heute die millionen mit Sie zu heißen. Ich darf Ihnen in Namen der

Lebensgefahr! Gasschlauch erneuern bei Gummibieder

Werla, die älteste sächsische Kaiserpfalz

Neueste Ausgrabungsergebnisse zeigen die Burg Heinrichs I.

An der Eisenbahnstraße Braunschweig- Goslar, unweit von Schloß, liegt auf dem linken Uferufer ein zum Aufsteig abfallender Hügel, von dem einst die Kaiserpfalz Werla den Leberang über die Elbe und das Sand zwischen dem Burg im Süden und dem Großen Bruch im Norden beherrschte hat.

Der Platz Werla, noch vor wenigen Jahren nur in einigen Urkunden aus dem 10. Jahrhundert genannt, hat sich in dreizehnhundert Ausgrabungsergebnisse einer Kaiserpfalz entwickelt, deren Wichtigkeit für die damalige Zeit daraus hervorgeht, daß die aus fünf Mauerringen bestehende Anlage einen Durchmesser von 600 Metern hat. Die archaische Bedeutung der Pfalz fällt in die Zeit der Ungarnfälle. Es wird vermutet, daß in ihr Heinrich I. während des neunzehnten Jahrhunderts mit den Ungarn sein Reichertum ausgeübt und gesammelt hat, ehe es zur Schlacht an der Unstrut im Jahre 924 kam. Aus einer solchen Annahme heraus wäre auch die Größe der Anlage zu verstehen. Als dann ritterliche Zeiten einfielen, und die Erde des Rammelsberges die Bedeutung Goslars hoben, wurde dort eine neue Kaiserpfalz gebaut und die Pfalz hier der Versteinerung an erhaben, wenn auch, wie die Ausgrabungen an erhaben, noch bis ins 16. Jahrhundert dort Menschen gewohnt haben dürften.

Als man im Jahre 1934 an die Ausgrabung der Pfalz ging, erstreckte sich diese zunächst nur auf den Scheitelpunkt des Hügelns und erst am 1. Oktober 1936, als man bei den Grabungsarbeiten auf vorerwähnte Funde stieß, wurde die Problematik eine andere, trat zu den rein archaischen bestimmten Ausgrabungen die Aufgabe, die Ausdehnung der Anlage sowie vorerwähnte Funde festzustellen. Unter diesem Gesichtspunkt wurden

im Jahre 1937 unter Leitung von Dr. Strollow von Landesmuseum Hannover die Grabungsarbeiten fortgesetzt. Die Ausgrabung wurde auf Bestimmung der Ausdehnung, ermittelte die Aufbaufolge verwendet. In diesen Bildern, die im März 1937 gemacht wurden, treten infolge der großen Bodenfeuchtigkeit die unter den Metern liegenden Mauern und sonstigen aus Stein oder Erde gebauten Anlagen als dunkle Streifen hervor, so daß man die überirdische Feststellung machen konnte, daß außer der 150 Meter Durchmesser inneren Ringmauer noch vier weitere vorhanden waren, deren äußere die aus Holz und Sand errichtet worden ist, einen Durchmesser von 600 Meter hat. Die aus den Fundamenten zusammengefügten heraufgeführten Bilder zeigen die Mauern im Innern und in der Pfalz. So war es möglich, daß in diesem Jahre kein Spatenstich unvollständig getan wurde, daß man überall dort, wo man nach dem Fundament einen Teil der Anlage vermutete, auch tatsächlich stieß.

Man hatte dabei verschiedene Teile der einzelnen Mauern freigelegt, das Tor der inneren Ringmauer gefunden, das über die fastliche Breite von über 5 Meter verläuft, und wird im kommenden Jahr, wenn die über diesen eingestiegenen Arbeiter wieder aufgenommen werden, auch die Erde nach den übrigen Zonen und dem Wasserlauf am Steilhang für Fort forschen. An das Tor der Erdhügelchen konnte man auch die Gräben vor den Pfälzen im Profil aufzeichnen. Es sind auch dabei um Zeitgraben bis zu 4 Meter Tiefe und einer Breite von 12 Meter.

Auch die Ausgrabungen im inneren der Pfalz sind in diesem Jahre weiter fortgeschritten. So konnte der Grundriß der Pfälze, deren Hauptteil auf dem westlich davon gelegenen Hügel vollkommen freigelegt

werden. Ebenso wurden die zwischen diesen Pfälzen liegenden Grundmauern des großen Saales, der später erst gebaut wurde und mit den beiden vorgenannten Gebäuden in einem Ganzes von 50 Meter Länge bildet, gefunden. Sichtlich schloßen sich die Anlage ein Keller sowie Grundriß von Säulen an, doch dürften diese Anlagen erst später an den Hauptbau angefügt worden sein. Westlich des Hauptbaues an der Ringmauer wurde tief in der Erde ein viererziger Raum mit zwei zu ihm führenden Gängen, die schräg nach oben anliegen und aufsteigend mit drei Balken versehen gefunden sind, aufgefunden. Hier vermutet man ein Aufstiegsloch, doch konnten die Grabungsarbeiten noch nicht fortgesetzt werden. In der Nähe dieser Anlage fand man den Grundriß eines Zeithauses. Als man das Innere freigelegt hatte, machte man einen reichen Fund an Keramikgeräten, Wollentellen aus Eisen, eisernen Trümpfen u. a. m. Bei der Suche nach dem Haupttor ließ man durch Justizbefehl einen ersten vorläufigen Verkauf, dessen Verhandlungen nur noch an der Bodenverfärbung erkannt werden konnte. Es gelang, die Oberfläche dieser Bodenfläche sowie das Profil freizulegen. Deutlich sichtbar sind im Profil die drei Pfostenlöcher, in der Gestalt des 2 1/2 Meter großen Hauses fanden. Mit Hilfe des Gesellschaftsverbandes, genant nach Ausgrabungen im Ostteil bei Halle, konnte man vom Profil einen bündigen Film ablesen, der dem Museum zugestellt werden soll.

Reichsdruckenamtstagung nicht am. Die Reichsdruckenamtstagung verlegt ab 1. Oktober ihre Diensträume nach Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 8. (Berufung 31.01.37). Wegen des Umzugs bleibt die Kammer von Dr. W. bis 6. Oktober geschlossen. Es wird gebeten, sich in dieser Zeit von den abgedruckten Fällen an die Kammer zu wenden.

Journalistentreffen in Berlin

Deutsch-italienischer Kameradschaftabend.

Für die anlässlich des Mussolinibesuches nach Deutschland in Berlin am 28. September nachfolgend am 29. September der Reichsverband der Deutschen Presse im Haus der Deutschen Presse ein Freundlich. Der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann a. D. Reich, hielt die Begrüßungsworte und betonte, das weltpolitische Ereignis der Führerbegegnung in Berlin finde eine Presse, die es in geschlossenem nationalen Willen im Sinne der gemeinsamen Ideale der beiden Völker zu wirksamen Verträge. Die italienischen Vertriebenen hatten sich bei ihrer Reise durch Deutschland davon überzeugen können, daß der Duce vom deutschen Volk mit einer aufrichtigen und herzlichen Freundschaft aufgenommen worden ist. Die deutsche Presse, die das schicksalreiche Italien und das nationalsozialistische Deutschland sich in gemeinsamer Front gegen die Mächte der Zerstörung zusammengeschlossen haben.

Für die italienischen Journalisten dankte der Reichsverband der Deutschen Presse die Abgeordnete Poterrelli und versicherte, daß die in Deutschland verbrachten Tage den italienischen Berufsarbeitern unvergessen sein würden. Er wendete sich dann gegen die Verurteilung der italienischen und deutschen Presse nicht frei sein. Die italienische und deutsche Presse haben für ihre Ideale gekämpft und Opfer gebracht, und ihr Recht der Freiheit behalte in der Widerstand für dieses Ideal, für ihren Führer und ihr Vaterland.

Japanisches Gesandnis für deutsche Mission. Dem deutschen Botschafter in Tokio, von Dr. Frick, wurden eine Reihe hervorragender Reproduktionen der berühmten Werke des deutschen Reiches in der japanischen Sprache für die deutschen Mission überreicht.

Berechtigungen oder durch die Unterzeichnung unabhanger Ziele auseinanderzubringen...

Die italienischen Nationalismen erkranen. Dann bestigt der Duce die Nationalisten...

Der Duce an die Millionen

Kameraden! Der Wunsch, den ich Deutschland und seinem Führer mache, die Liebe, die ich jetzt vor euch habe...

Die Nationalisten und Nationalismus sind die geistliche Kraft der Welt. Sie sind die Seele des Lebens unserer Nation...

Wie ich die Faschismus Italien ahlich und geistlich in neues Gesicht gebracht haben, so hat euch eure Revolution...

Nachdem, das die Urkunde für manches Misslingen und Misserfolgen zwischen den Führern darin liegt, das die Verantwortlichen die neue, sich für die Zukunft zu erkennen...

Sich haben viele Elemente unserer Weltanschauung gemeinlich. Nicht nur haben Nationalismus und Faschismus uberal...

Das wiedererstandene Imperium Rom ist das Werk dieses neuen Geistes, der Italien besetzt. Die deutsche Wehrmacht ist ebenfalls...

Größe fährt auch im fremden Land Triumphe. Die Sinne in die Seite gestift, schenken er...

Es hat begonnen zu regnen. Rief erst, dann immer heftiger. Es gieht. Aber das...

von großer militärischer Kraft kann zum Opfer einer wirtschaftlichen Katastrophe werden.

Der Faschismus hat seine Ethik, die er treuhalten beabsichtigt, und diese Ethik besteht sich mit meiner persönlichen Moral...

Der Duce und Adolf Hitler im Olympia-Stadion

Großer Zapfenstreich unter dem Lichtdom

Das große WehrmachtKonzert bildete den Abschluß der feierlichen Stunde auf dem Reichsporzellfeld

Feierlicher und eindrucksvoller Ausklang der historischen Mittelnachtsfeier auf dem Reichsporzellfeld vor dem Generalkommando des III. Armeekorps...

Trommeln und Pfeifen leben er. Die Schweinereier erklangen. Nur der Zugnung nach dem Marsch-Tor ist im furhohen...

Wundervoll exakt marschieren Spielfeld und Wehrmarsch durch auf einem geschlossenen Block unter den Klängen des Wehr-

meinen Gesellschaften und miteinander im Kampf liegenden politischen Gruppen.

Diese Gemeinlichkeit der Behaupten in Deutschland und Italien hat ihren Ausdruck gefunden im Kampf gegen den Bolschewismus...

Kameraden! Ich komme zum Ende. Wir und ihr machen anherhalb unserer Landesgrenzen feierliche Propaganda im gewöhnlichen Sinne...

Die ersten Auslandspressesstimmen

'Grasfingemitter Friedenswille'

Die Bonchner Morgenpresse berichtet in launem Wechseltun über die große Kundgebung auf dem Reichsporzellfeld...

Die 'Times' bringt ihren längeren Berliner Bericht über die Kundgebung im Olympia-Stadion unter der Ueberschrift...

all hinbringen, und das sie schließlich siegen wird. Das Europa von morgen wird...

Deutschland ist erwas. Das Dritte Reich ist da. Ich weiß nicht, ob und wann Europa erwas wird...

Als der Duce geendet hat, braust ein Jubelsturm über das weite Feld, madriwfling das Deutschland und Nord-West...

und empfinden brauche man keine Bestätigungen zu geben. Es bestehe kein Zweifel darüber, das er in Berlin bekundete Friedenswille...

Die Reichskundgebung auf dem Reichsporzellfeld und die Reden des Führers und des Duce...

marisches 'Person von Braunschweig' auf. Amnichtiges könnte das Feld, dem Wehrmarsch...

Kaum ist der Wehrmarsch beendet, als wiederum aus dem Dunkel des Marsch-Tors...

Mit grossem Griff werden die Gehere abgenommen. Das Luden der Pfeifen und Trommeln...

den Klängen des Wehrmarsches abgewechselt von den Fanfaren...

Stadium Druck und Verlag Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft Otto Grebe-Druckerei Halle (2.)

Wetterdeutschland / Gesamt-D. A. aber 59.900

Fischertreiben am Tafelwerder

Dreimal fant das Netz in das „Bassin“

Und dann zappelten Kofsedern, Karauschen, Barsche und Schleien im Kahn

Sein Jahre oder noch länger haben es die Schleien in dem toten Seebecken am Tafelwerder draussen mindestens so gut gehabt wie die Fische im Amazonasstrom. Kein Dämon hat ihnen Schuppe wurde ihnen gekrümmt. Bessern war die Verhältnisse aus. Die Fische in Erinnerung Vettin-Gröllwig fegte nach vielen Jahren zu der alten Zitze des Fischertreibens zurück und suchte sich als Jagdrevier das flache, dunkle, weidenumrandete Gewässer am Tafelwerder aus. Dreimal hoben sie das hundert Meter lange Netz mit den feingespinnenen Maschen in den Kahn, stakten hinaus und ließen das Gespinnst ins Wasser sinken. Tief sanken die Netze in den 2 Meter tiefen Schlamm, und ein weitgeschwungener Kreis von Korffrüden zeigte, wo das Netz wie eine undurchdringliche Wand das Wasser abriegelte. Das erlöste nach anderthalb Stunden, die anderen Male nach kürzerer Zeitabstände kamen sie vom Ufer aus die Halle bedächtig zu, und alles, was Fisch hieß, lag kurz darauf im Kahn und schnappte nach Luft. Die Kofsedern schlugen mit ihren rabinarbenen Hölzern um sich, die Karauschen schüttelten ihre hellen Seiten auf und ab, die Barsche zappelten, die Schleien bohrten sich in die Berge der Gefangenen, als wäre es der rettende Schlamm, in dem sie sonst kopfüber stundenlang zu liegen pflegen.

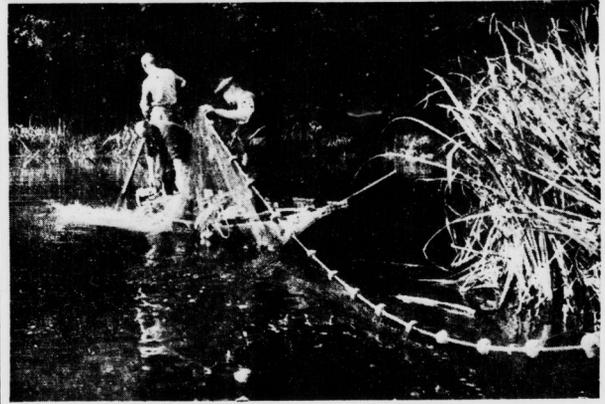
Im ganzen wurden aus dem drei Morgen großen „Bassin“, wie der Fischer sagt, nur anderthalb Zentner Fische, die im Durchschnitt 1 Pfund wogen, an Land gebracht. Alles, was früher war als 15 Zentimeter, ging wieder über Bord — sie waren noch nicht reif für den halbfesten Donnerstagmarkt. Die Brestfenden werden deshalb nicht gerade beidseitig sein... Bis morgen werden die Fische übrigens in ihren tabakähnlichen geschlossenen „Kettelfässern“ (entstanden aus Hütelfässern) in fließendem Wasser gehalten, um „entstammt“

und ledert in neue Netze zu wandern, in die der halbfesten Saale zu fangen.

Warum nur so verhältnismäßig geringe Beute gemacht wurde? Die Junge arbeitete unter besonders schwierigen Verhältnissen; denn das Bassin ist im Laufe der Jahre zugewachsen mit Wasserlinsen, Algen, Wasserpest und sonstigen bei jedem weitgedrehten Fischer unbeliebten Zeug. Obwohl am Tage vorher ein halbes Meter abgelassen worden war, um die Fische in die Mitte des Bassins zu treiben, und obwohl am Dienstagmorgen mit einem Tau mehr Wasser von diesem Wasserentwurf aus Ufer gezogen worden waren, sprach es sich doch mit Windeseile unter den Fischen herum, daß noch genügend Pflanzen da waren, um sich halbdunnsammlend hinzusetzen.

Ja, wenn es nur noch halb so wäre wie vor vierzig Jahren, lauten die acht anwesenden Fischermeister (sehn sind es im ganzen), als sie sich in den Arbeitspausen am grünen Ufer austreteten, ihre Wasserlinsen von der Sonne trocknen ließen und dazu von ihrem Frühstücksbrot abschüttelten. Ja, als im Bassin neben, das heute verlandet ist, beim Fischertreiben 80 bis 100 Zentner auf einen Zug gefangen wurden. Als man damals Barsche und andere Weichfische unter der Sonne trocknen ließen und dazu von ihrem Frühstücksbrot abschüttelten. Ja, als im Bassin neben, das heute verlandet ist, beim Fischertreiben 80 bis 100 Zentner auf einen Zug gefangen wurden. Als man damals Barsche und andere Weichfische unter der Sonne trocknen ließen und dazu von ihrem Frühstücksbrot abschüttelten. Ja, als im Bassin neben, das heute verlandet ist, beim Fischertreiben 80 bis 100 Zentner auf einen Zug gefangen wurden.

Das Fischertreiben erstreckte sich damals über eine Saalestrecke von Vettin bis Halle. In zwei Gruppen zogen die Jünger und die Väter mit ihren Netzen stromaufwärts, fischend von morgens bis abends. Dann führten sie dreimal ein, in Döbeln, Brachwitz und Halle, trinkend von abends bis morgens...



Still gleitet der Kahn über das Wasser, das Netz wird ausgelegt. (Bild: Ziegler.)

Die konnten viel verlangen, die nässegemohnten Männer; jeder das Fischerleben übten sie unterwegs munterlich aus.

Dann kamen die Schwärmer, die Jahr für Jahr den Fischereistand verringerten, außerdem manche andere Schwierigkeit für die Fischerinnung Vettin-Gröllwig. Es ist ein sorgenvolleres Leben geworden auf dem 22 Kilometer langen Stromegebiet von Stummstedt bis Hützelien, das die zehn Fischermeister mit ihren Fischergesellen und Fischerlehrlingen betreiben.

Aber, und die acht stieben die Bollen aus ihren Tabakspfeifen, den Wut lassen sie sich nicht rauben, die „Großmänner“ (so nennt der Volksmund die Junge, weil mehrere Male der Name Großmann darin vertreten ist). Dafür sorgt schon der Ober-

meister Arthur Großmann, der als Jüngster von den mit Tatkraft und Weisheit für seine Kameraden in die Breite springt und sich für die Erhaltung eines gesunden Fischbestandes mit allen Mitteln und Plänen einsetzt, im Dienste am Gewerbe und schließlich auch an der Allgemeinheit.

Zum Fischertreiben war auch Landrat Dr. Bielenberg erschienen, der sich vom Obermeister ausführlich über die Lage der Fischerinnung Vettin-Gröllwig berichten ließ. Einer aus einer wiederauflebenden Elite, werden die Vorkämpfer der Junge an die Industrie und ihre geplanten Maßnahmen zu einem Teil zur Sprache kommen. F. S.



Fröhlicher Umtrunk zwischen den Fischzügen.

Zweiter deutscher Sparkassentag in Essen

33 Millionen Sparbücher wurden gezählt

Bedeutung der Sparkassen für die Durchführung des Vierjahresplanes ist außerordentlich wichtig

Von Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, Leiter des Gewährverbandes der Stadtsparkasse Halle.

Heute findet in Essen der zweite Deutsche Sparkassentag seit der Währungsreform statt. Vier Jahre sind seit dem letzten Sparkassentag, der bekanntlich 1933 im mitteldeutschen Raum, in Weizsäcker stattfand, verstrichen, vier für unser deutsches Volk und auch für die deutschen Sparkassen bedeutungsvolle Jahre. Das die deutschen Sparkassen in diesen vier Jahren geleistet und welche Leistungen sie erbracht haben, wird in Essen dargestellt und das Wichtigste für die nächsten Jahre der Sparkassenarbeit aufgestellt werden. Die Wertschätzung wird dieselbe bleiben. Sie ist gekennzeichnet durch das Leitwort „Wohlgehehen“, nicht verdienend, das an der Spitze der Sparkassen stehen hat. Von jeder Spar Sparkassenarbeit dient an der Volksgemeinschaft; seit ihrer Gründung sind die Sparkassen aber auch Diener des Staates und der Wirtschaft. Aus dieser Grundeinstellung heraus ergibt es sich von selbst, daß die gegenwärtige Sparkassenarbeit in be-

sonderem Maße der Durchführung des zweiten Vierjahresplans gilt. Die hierzu zu bewältigenden Aufgaben sind gar mannigfacher Art.

Das Ziel des zweiten Vierjahresplans hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Hermann Göring, in dem Satz aufgenommen: „Sicherung der deutschen Ehre — Sicherung des deutschen Lebens.“ In erster Linie sollen dem deutschen Volk durch den zweiten Vierjahresplan die notwendigen Roh- und Wertstoffe und die Ernährung gesichert werden. Gewaltige Anstrengungen werden in dieser Richtung gemacht. Die Erfindungen deutschen Geistes ermöglichen es uns, Benzin, Gummi, Wolle, technische Steine usw. aus verborgenen Rohstoffen (Kohle, Kalk, Holz) zu gewinnen. Durch ein parlantes und überlegtes Wirtschaften lassen sich erhebliche Rohstoffe ersparen. Durch Verbesserung der Arbeitsweise und Anwendung neuer Arbeitsverfahren können erhebliche Leistungssteigerungen erreicht werden.

Zur Gewinnung neuer Rohstoffe gehören aber Fabriken, zur Anwendung neuer Arbeitsverfahren bedarf es des Einbaues neuer Maschinen und Ausrüstung, zur Steigerung der Erzeugung der Rohstoffe ist u. a. die reichlichere Verwendung von Dünge Mitteln erforderlich. Zur Erreichung aller dieser Zwecke ist aber Geld erforderlich. Bei der Größe der zu bewältigenden Aufgaben kann hier der einzelne Bauer, Fabrikbesitzer und Handwerker nicht immer nur mit eigenen Mitteln, mit eigenen Ersparnissen auskommen. Er muß fremde Hilfe in Anspruch nehmen, er braucht Kredit, und dieser Kredit kann im allgemeinen nur gewährt werden, wenn andere Volksgenossen gepart haben und diese Ersparnisse direkt oder indirekt über Banken und Sparkassen zur Verfügung stellen. Deshalb ist die Bildung von neuem Sparkapital von außerordentlicher Bedeutung. Wir können heute nicht genug Sparen haben, wenn wir die vor uns liegenden Auf-

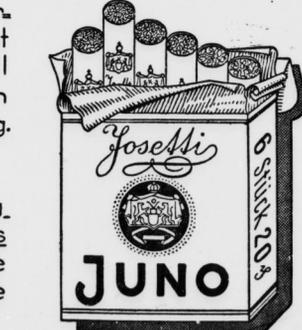


Es war in den 90er Jahren,

als Juno ihre ersten wirklich begeisterten Freunde fand. Im dicken runden Format vermittelte sie einem ständig und schnell wachsenden Raucherkreise den reinen Genuß einer erlesenen Tabak-Mischung.

JUNO

ist sich treu geblieben. Format und Mischung, beide unabänderlich sind und werden stets die Garantien für die immer gleichmäßige Güte unserer hochwertigen Juno-Cigarette bleiben.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

Regenweib und Sonnenmann

„RdF“ garantiert lachende Sonnenschein

Der „Oberwettermacher“ Maxim Falde erzählt von seinen Winterplänen

Auf der Bühne des „Hoffäger“ in Halle arbeiten Männer mit Kullensfüßen, die im wahren Sinne des Wortes in allen Farben des Regenbogens leuchten. Ein anderer schlägt ein herrliches Thermo- meter heraus, und der Bühnenmeister jongliert mit weissen Schälchenwölfen. Die Kunstgerecht von oben in die bunte Welt hinein-

demobri. Während die Hausbesitzer auf dem Felde waren, ist der Dieb in die Stube eingedrungen und hat das Geld geklopft. Der Diebstahl ist um so gemeiner, da durch ihn eine arme Frau betroffen ist, die erst im Sommer ihre Erntevorräte und das Heu verkauft hatte, um von dem Erlös ihren Lebensunterhalt zu bestreiten; denn im vergangenen Jahre ist ihr Mann gestorben. Am Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, neigt eine männliche Person, die sich am Nachmittage immer in der Nähe des Grundstücks aufgehalten hat.

Schwerer Aufzugsunfall

Merleburg. Auf der Landstrasse Halle-Merleburg ereignete sich am Dienstagmorgen gegen 7 Uhr am Wege nach Knopendorf ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem aus Merleburg kommenden Personkraftwagen und einem holländischen Pflanzwagen. Das Personkraftauto wurde erheblich, der Pflanz-

weniger schwer beschädigt. Reiter wurden bei dem Zusammenstoß drei Anassen des Autos, die 21jährige Frau König aus Lenna und zwei Söhne des Betriebsbauamteilers Eund verletzt. Während der jüngere Bruder nach Hause gebracht werden konnte, liegen Frau König und der ältere Junge mit schweren Verletzungen im Merleburger Städtischen Krankenhaus.

* Remdori. (Verpachtung des Gutes). Das in Remdori gelegene Einzelgut der Gutsherrnverwaltung Weidlich, Luerfurt, geht durch Vererbung in den Besitz des Rittergutsbesizers Wendenburg, Erbsleben, über. Zum Hof wurde das Gut am 6. Jahre an den Kaufherrn Karl Wendenburg, Todtitz, verpachtet.

* Schraplau. (Die Schraplauner Kallwerke). Die während des Sommers immer leer auf beschäftigt waren, sind auch in die Herbstperiode mit guten Aufträgen, hauptsächlich aus den Kreisen der Landwirte, hineingekommen. Jetzt fand eine große Sprengung statt, die nach ledigstem Gefährdungspunkt vorbereitet war und darum auch mit gutem Erfolg durchgeführt wurde. Die Sprengleistung ist im vollen Umfang durchgeführt worden. Die Arbeiter sind durch die Arbeit froh, denn in diesem Jahre gibt es eine gute Ernte.

Wir treffen den verantwortlichen Oberwettermacher Maxim Falde, der auch das Regenschaukel- und Regenschirmgeschäft mit garantiert lachendem Sonnenschein schreibt. „Es handelt sich hier um den Verkauf“, so beantwortete er unsere Frage nach dem Warum und Wie dieses Varietés, „das Variété aus dem früheren holländischen Namen herauszunehmen und in eine vernünftige Rahmenbehandlung einzufassen. Der Erfolg der vorjährigen RdF-Kleinveranstaltungen, die unter dem Namen „Der farbige“ 10.000 Reichsmark in 10 Vorstellungen in unserem Gau geradezu begeisterte, ermutigte uns, den beschränkten Weg weiter zu gehen und in diesem Jahre viele derartige Kunststücke hochsteigende Kunstleistungen in unserem Gau einzuführen. Die Teilnahme an dem „Wetterhäuschen“ nach einer ersten Probe, die am 1. Oktober in Teudern. Ziele trägt den Namen „Alles für Euch“. So wie beim „Wetterhäuschen“ als Rahmenstück das Wetterhäuschen mit dem Regenweib und dem Sonnenmann dient und der Anlauf des Wettermachers in der Gestalt des Petrus erscheint, so führt die andere Bühne, weil das Wetterhäuschen auf einem Frachtdampfer spielt, eine Kullensfüßlerin mit, welche das Deck eines Frachtdampfers mit großen Klaffen und einem Leuchtbalken zeigt, und aus diesen Klaffen wird dann die große Stadt von großer Fahrt angetrieben.“

Und wer fährt Musik und Gesang? — Mit Etola berichtet Maxim Falde, daß er für das Wetterhäuschen ein leichtes und eingetragenes Musikstück „Morgen ist bestimmt wieder Sonnenschein“ geschrieben hat, das in der anderen Vorstellung im Rahmenstück in einem Ensemble-Musikstück „Alles für Euch“, damit ihr fröhlich sein“ gefunden hat. „Euch“, heißt hier alle Darbietungen, vor allem auch die artistischen, volkstümlich und auf die Festen der Bevölkerung abzielend, wie die RdF. Kraft durch Freude“ als Fremdbürgerin für den Alltag zu eigen gemacht hat. Unter den mitwirkenden Künstlern befinden sich u. a. der Kleinrentner Hans Werner-Schäfer, der durch seinen Mundartspiel schon auf bekannte Kurt Grundmann — diese Namen bürgen für Frohsinn.“

Verzehen wie nicht, den Bühnenbildner Adolf Holmann zu nennen, der in seinen Bühnenbildern in Halle die für alle Bühnen des Gau einnehmende, die für alle Bühnen malte. Die über die Kunst, die an dieser Bühne mitwirken, sollen noch nicht namentlich aufgeführt werden. Sie kennenzulernen wird bei Gelegenheit haben, der im Laufe der folgenden Wochen der Wettermacher im „Wetterhäuschen“ beflüht!

Sonderzüge nach dem Bäderbezirk

Bereits mitgeteilt, sind die Sonderzüge nach dem Bäderbezirk bis auf den Sonderzug Nr. 39 39 ausverkauft. Für den Sonderzug Eisenbahnverkehrs werden noch Annahmestellen in beschränkter Umfang entgegen genommen. Diejenigen Volksgenossen, die die Plätze haben, diesen Sonderzug zu benutzen, werden gebeten, ihre Annahmestelle umgehend bei den Ortsgruppen der NSDAP, auszugeben.

Unbefugt das Darlehenbezugs getragene

Leipzig. Die Große Strafkammer des Leipziger Landgerichts verurteilte die bereits vorbestrafte 29 Jahre alte Bäckerin K. aus Leipzig wegen Verlebens gegen das Darlehen-Gesetz zu zwei Monaten Gefängnis. Die Angeklagte hatte bei ihren Bräutigam ein Parteibüchlein gestohlen. Sie trug dieses, ohne dazu berechtigt zu sein, in der Folgezeit an ihrer ledigen u. a. ausserrechtlich, als sie wegen eines Diebstahls in einer polizeilichen Vernehmung ergriffen wurde.

Opfer mangelnder Verkehrsdienstleistungen

Merleburg. In der Hohl-Wesfel-Strasse war ein Radfahrer, Franz Schirpe, bei einem Unfall schwer verletzt worden. Er ist im Krankenhaus zwei Tage später an den schweren Verletzungen gestorben. So war auf unbedeutendem Fahrweg nach links abgedungen und von einem Personwagen erfasst worden. In den letzten vier Wochen sind bereits vier Radfahrer in Merleburg tödlich verunglückt, von denen drei durch Verlassen und Fahrlässigkeit ihr Unglück selbst verschuldeten.

Misshand. Die Ehepartnerin

hatten. Die Witwe W. wurde in der Ehepartnerin, die in einem Zustand in der Wohnung ihre sämtlichen Ehepartnerin auf-



Bild vom Bäderbezirk auf die Weiser

In Sachsen-Anhalt an der Spitze:

Besichtigung der Mansfelder Schafzucht

Mitteldeutsche Schafzüchter besuchen die Merinoherden im Mansfelder Gebiet

Eisenach. Der Verband provinzialschäfer-Schafzüchter führte zum ersten Male eine Besichtigungsfahrt durch, auf der die Gebrauchsbesitzer von Helmstedt und Weisefels und die Stammzüchtereien Weisefels und Friedeburg im Mansfelder Gebiet besucht wurden. An dieser Veranstaltung, die den Teilnehmern einen Einblick in die sorgfältige Pflege und in die bedeutenden Zuchtverhältnisse der Mansfelder Schafzucht vermitteln und ihnen viele Anregungen auch auf anderen landwirtschaftlichen Gebieten gab, beteiligten sich über 100 Schafzüchter und Schäfermeister aus der Provinz Sachsen. Sie wurde von dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrschaftsleiter a. D. von Graevenitz, Duess geleitet. Als Gast sah man u. a. Prof. Dr. Siebenbeck aus Walparaiso in Chile.

Sachsen-Anhalt ist mit etwa zweitausend Schafherden als das bedeutendste Schafzuchtgebiet des Reiches anzusehen. Eine hervorragende Stellung nimmt hier der Mansfelder Schafzuchtverein ein. Die in Sachsen-Anhalt drei Merinoherdenschäfer, das sind die Anordnungen, die das trodene Klima Mitteldeutschlands an die Gesundheit der Tiere stellt, am besten entspricht und in dem die Voraussetzungen für ein in Fleisch und Wolle ertragreiches Jährling vorzuziehen. Das Jährlingel, auf der den fruchtbarsten, frohdürrückigen und fruchtbarsten Tiere der Merinoherde zu erlangen. Ihm wird bei der Bedeutung der Schafzucht für die deutsche Volkswirtschaft gerade jetzt größte Beachtung geschenkt.

Nach einer Besichtigung der Ritzgauer Schafzucht und Weisefels und ihrer musterhaften Schäferie, in denen die besten Erfahrungen für die Zucht wie für Düngereproduktion mit bestem Erfolg angewendet wurden, wurden die beiden durch die Zuchterfolge hervorragenden Stammzüchtereien Weisefels und Friedeburg an der Saale aufgeführt. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Zuchtverhältnisse des Wintermaterials. Beide Züchtereien weisen preisgünstige Werte auf. Auf dem zu demere gehörenden Bremer Straußhof wurde besondere Beachtung einigen Nachkommen des besten Wollbodens der Merinoherdenschäfer Münden 1937 geschenkt. Der letzte gute Bod sieht im Austausch mit der namhaften Stammzüchterei Strohmöde.

Vor dem Freyburger Amtsgericht

* Freyburg. Der Bauer Max D. aus Jüchelsitz hatte aus der Mühle Jüchelsitz ein Kessler einwendet. Da die Bewährungsfrist von einer früheren Strafe noch nicht abgelaufen ist, wurde er zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Kaufmann Paul F. und der Verlagsinhaber S., beide aus Landau, hatten in Landau mit mehreren Tanten ruhenden Vermögen erragt. Wegen des Strafgebots hatten sie Grund und Boden. Es blieb jedoch bei der Höhe des Strafgebots über 20 RM, bzw. ein Tag Haft. — Der Landwirt-

Wid vom Bäderbezirk auf die Weiser

Von hier spricht am 3. Oktober der Führer zum deutschen Volk.

Wdh Ipendel Jüdel für 10 000 Soldaten

Nach Beendigung der großen deutlichen Wdh sehen am 30. September die Entlassenen der aktiven Militärbediensteten. Seit langem sind von den zuständigen Stellen alle Vorbereitungen getroffen, um die in Ehren auscheidenden Soldaten beim Übertritt in das zivile Leben, insbesondere bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen, in jeder Weise zu fördern. Ein Teil der zur Entlassung kommenden jungen Männer wird nicht sofort in der Lage sein, sich selbst zu ernähren und für den Winter ausreichende Mittel zu beschaffen. In diesen Fällen wird gemäß einer Uebereinkunft zwischen dem Kreisminister und dem Reichswehrminister für das Wdh das Winterhilfswerk sofort eingreifen. Man rechnet damit, daß etwa 1000 Soldaten der aktiven Wehr bedürftig sein werden, deren Hilfsbedürftigkeit von den zuständigen militärischen Dienststellen vorher festgestellt ist, bekommen eine Anweisung an die Kreisbeauftragten des Wdh, mit auf der verzeichneten Liste, welche die Namen und die Dienststellen der auszusenden sind. Ohne weitere Nachprüfung wird die Wdh-Stelle die Hilfswilligen ausfindig und damit wiederum einen wertvollen Beitrag zur Volksernährung unserer Wehrmacht leisten.

Der Erste Deutsche Beamtentag

In der Hauptstadt der Weimarer Republik findet am 29. bis 31. Oktober der Erste Deutsche Beamtentag 1937 statt. Auf der Tagung werden führende Männer von Partei und Verwaltung aus allen Reichsteilen zusammenkommen. 1000 Politischen Leitern des Hauptamts für Beamte sprechen.

Verlautbarung beim Frontdienst

Wie das Oberkommando des Heeres bekannt gibt, erhalten vom 1. Oktober 1937 ab alle zu Lebzeiten einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften des Reichswehrdienstes, die zum Frontdienst einberufen sind und sich in den zur Ausübung des Frontdienstes zugehörigen Truppenteilen befinden, einen besonderen Zuschuss von täglich 0,25 RM. Werden die Einberufenen in geschlossenen Wehrere- um Verbänden zusammengefaßt, so wird hiervon 0,15 RM. für die Verpflegung der Truppenverpflegung einbehalten. Der Rest ist bar auszahlbar. Erfolgt die Verordnung zur aktiven Truppe, so wird der ganze Betrag in bar bezahlt. Bei Standorten im Truppeneinsatz nach anderen Standorten beträgt der Zuschuss nur 0,15 RM.

Wieder Sammelbüchsen an den Postkollern

Der Reichspostminister gibt bekannt, daß für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes nie in den früheren Jahren an den Postkollern kostenlos Sammelbüchsen aufgestellt und in den Schalterzimmern bereitgestellt angeordnet werden sollen.

Schwendt. (Eine Pagenmumie)

Der Wirt des „Stadtgartens“ hat in dem Hof seines Hofes ein kleines flachgedecktes Wirtshausgebäude. Dieser Tage mußte dort eine Reparatur vorgenommen werden, wobei ein Arbeiter zu seinem Erhalten den Tisch an einer Ecke fand, der nicht verrotzt, sondern zu einer Mumie eingetrocknet war. Wie der Wirt mitteilt, ist die Mumie schon vor mehreren Jahren verschwinden und damals vollständig durch ein Stück in den Hofen Raum unter dem Spindel abgedungen, von wo ihr durch irgendeinen Umstand der Rückweg abgenommen wurde. Ein Galt des Hofes nahm die wie ein Brett hartgetrocknete Mumie in seine Sammlung naturhistorischer Merkwürdigkeiten mit.

Schule Traut. Wasserhahn untergeordnet

Freiburg. 35 Meter, das hat seit gestern 2 Zentimeter. Das Schilf, der Witterung, „Weißes“, „Grün“, „Wies“, ein beladenes Fahrzeug 20 RM, ein leeres Fahrzeug 10 RM, der letzte Fahrzeug 10 RM.



Der Duce in Berlin



Der Duce verabschiedet sich vom Führer in der Reichskanzlei

Der Abend des glanzvollen Einzugs Mussolinis und Hitlers in die Hauptstadt des Deutschen Reiches fand seinen Abschluß mit einem Staatsdiner, das der Führer seinem hohen Gast und im Beisein eines engen Kreises in der Reichskanzlei gab. Hier verabschiedet sich der Duce vom Führer in der Reichskanzlei. Neben Adolf Hitler sieht man Graf Ciano und rechts Generaloberst Göring. (Presse-Illustrationen-Hoffmann-M.)



Der Duce besuchte Hermann Göring in der Schorfheide

Bilder vom Besuch Mussolinis auf dem Jagdsitz des Reichsluftfahrtministers Generaloberst Göring in der Schorfheide, Karinhall. (Scherl-Bilderdienst-M.)



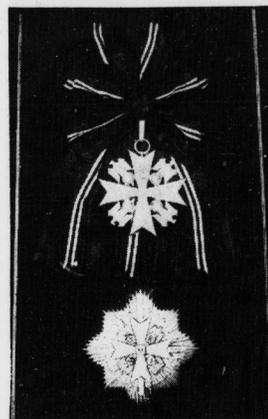
Italiens Jugend Berlin jubelt dem Duce zu

Am Dienstagmittag stattete Mussolini, der vom Reichsminister Heß begleitet war, dem Hause des Berliner "Fascio" einen Besuch ab. Dabei gelang unserem Bildberichterstatter dieses reizende Bild mit begeisterten Mädchen der italienischen Kolonie in Ballala-Uniform, die dem Duce zujubelten. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Ein Sonderstempel der Deutschen Reichspost

Anlässlich des Staatsbesuches Mussolinis in Deutschland hat die Deutsche Reichspost diesen Sonderstempel herausgebracht, der in symbolischer Weise die Bedeutung dieses Treffens der beiden Führer ihrer Völker darstellt. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Des Führers Ehrengabe an den Duce

Bei seinem Gegenbesuch im Prinz-Carl-Palast in München hatte der Führer dem italienischen Regierungschef Mussolini eine besondere Ehrengabe zuteil werden lassen. Er überreichte ihm eine einmalige Ausführung des Großkreuzes des Ordens vom Deutschen Adler. Die Ordenszeichen sind in Gold gearbeitet, und der Bruststern ist mit Brillanten besetzt. (Presse-Illustrationen-Hoffmann-M.)



Der Duce im Haus des Fajedo

Am Dienstagvormittag stattete Mussolini dem Hause des Berliner "Fascio" einen Besuch ab und trug sich bei dieser Gelegenheit auch in das Ehrenbuch ein. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Dänemarks König und die deutschen Minister

Ein Schnappschuß von der Weihe der dänischen Storsjöbrücke, der größten Europas. Man sieht König Christian X. im angeregten Gespräch mit den deutschen Reichsministern Dr. Schacht und Dr. Dörpmüller. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Mussolini am Ehrenmal

Der letzte Tag seines Besuchs.

Der heutige Tag, der letzte Tag des Mussolini-Besuches in der deutschen Reichshauptstadt, steht im Zeichen der Wehrmacht. Um 10,30 Uhr vormittags legte der Duce am Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges Unter den Eichen, begleitet vom italienischen Außenminister Graf Ciano, einen Kranz nieder. Mussolini fuhr dann über die Straße Unter den Eichen zur Wilhelmstraße zurück. Gemeinsam mit dem Führer wird er von dort aus die Paradeauffstellung der Truppenteile abfahren, die zu der großen Wehrmachtsparade kommandiert worden sind. Auf dem zusammengehörigen Bezirk Paradenplatz

gegenüber der Technischen Hochschule nehmen dann der Führer und der Duce den Vorbereitungen ab. Anschließend ist der Duce Gast des Führers in der Reichskanzlei, während die anderen italienischen Gäste vom Stellvertreter des Führers empfangen werden. Nach 15 Uhr begeben sich die italienischen Gäste zum Reichstr Bahnhofs. Kurz darauf fahren der Führer und der Duce über die Wilhelmstraße, die Straße Unter den Eichen, die Siegesallee und über die Moltkebrücke zum Washingtonplatz am Reichstr Bahnhof, wo sich der Führer und die Mitglieder des Reichsministeriums vom Duce und seinen Mitarbeitern verabschieden werden. Der Stellvertreter des Führers begleitet den Duce auf seiner Heimfahrt bis zur Grenze.



Mussolini gestern an historischen Stätten

Besuch im Zeughaus und in Potsdam - Befestigung des Fascho-Geis

Der italienische Staatschef Mussolini benutzte gestern die Stunden, die vor der großen Mittelschiff-Verkaufung zur Verfügung standen, um mehrere Besuche. So besichtigte er das Zeughaus und fuhr zum Potsdamer zum Schloss Sanssouci hinaus, nahm an einem Empfang in der italienischen Botschaft teil und besichtigte anschließend das Berliner Haus des Fascho. Vor dem Zeughaus erschienen der Baron de Duce für vier Uhr. Mussolini wurde von dem Direktor, Konteradmiral A. D. D. Voren, empfangen, der ihm die ehrwürdigen Reliquien der großen deutschen Geschichte in einem Rundgang durch die Gebäude zeigte. Der italienische Regierungschef wurde durch den Vizehof vorbestanden der erkrankten Mägen herüberbringer von Schiller, vor dem großen Östlichen der Westfront, zur Aufhebung geleitet. Vor der Zeremonie des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, die den Mittelpunkt der Aufmarschbildung bildet, verzweigte Mussolini einige Minuten, ehe er den Rundgang fortsetzte. Großes Interesse erregte der italienische Regierungschef den zahlreichen verworrenen und schönen Stücken italienischer Kunst, vor allem aus der Zeit der Renaissance, die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in der Hofsammlung. Wiederrum wurde ihm gemacht, als man im ersten Stockwerk an der Ehrentribüne für Hindenburg vorbeifam, in der eine bekannte Mägen der großen deutschen Schriftführer aus dem 18. Jahrhundert. Die Verlassen des Gebäudes wurde Mussolini wiederum mit begeisterten Zurufen begrüßt.

Nach dem Besuch im Zeughaus und nach seiner Rückkehr von einem Terminausgang, fuhr nach Potsdam, um bei Mussolini die Garnisonen und das Schloss Sanssouci besichtigt hatte, fand in der italienischen Botschaft ein kurzer Empfang statt. Um 11.25 Uhr

fuhr der Wagen des Duce vor der Botschaft in der Standortstraße vor. In kurzen Abstand folgte der Wagen des Stellvertreters des Führers. In der Botschaft hatten sich neben den italienischen Ministern und den anderen Führern des Fascho die Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Hoffe, eingefunden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich dann der Duce mit seinem Stab nehmens mit dem Stellvertreter des Führers und Gauleiter Hoffe in den Hof in der Hofstraße gelegene Berliner Haus des Fascho.

Zehn Stundenlang vorher waren die Mitglieder des Fascho vor ihrem schönen, mit italienischen Möbeln und den schicklichsten Gemälden reich geschmückten Gebäude angetreten. 200 Personen aus allen Parteien waren hier in Reich und Geld aufmarschiert, ferner 3500 Frauen und Mädchen der italienischen Jugendorganisationen in Teilschön und schöne Mitglieder der italienischen Studenten aus 18 deutschen Städten. Auch die Innenräume waren reich geschmückt. Die Treppe herunter stiegen fünf bis achtjährige Anaben, die „Bambini della Lupa“, die mit hellen Stimmen und mit unermüdlichen Werten der Fascho in den deutschen Fascho. Auch die Innenräume waren reich geschmückt. Die Treppe herunter stiegen fünf bis achtjährige Anaben, die „Bambini della Lupa“, die mit hellen Stimmen und mit unermüdlichen Werten der Fascho in den deutschen Fascho. Auch die Innenräume waren reich geschmückt. Die Treppe herunter stiegen fünf bis achtjährige Anaben, die „Bambini della Lupa“, die mit hellen Stimmen und mit unermüdlichen Werten der Fascho in den deutschen Fascho.

Mussolini im Waldhof Karinhall

Öhring überreichte ihm das Ehrenkreuzgerzeichen der deutschen Luftwaffe

Der italienische Regierungschef folgte gestern mittag gemeinsam mit dem italienischen Luftminister Graf Ciano dem italienischen Botschafter Altico und einigen Herren seiner nächsten Umabnung, unter ihnen Luftschiffkapitän Graf Winkler und Generalmajor Benetti, dem Einlaß des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring an und Frau Öhring in den Waldhof Karinhall.

Auf der Fahrt zur Schloßscheide bereitete die Bevölkerung der durcheinander Ortshäuser dem Duce einen überaus herzlichen Empfang. Eine Schreie, mit den verschiedensten Verleumdungen besetzt, wurde ihm entgegen geschrien und brachte dem Duce lebhafte Reaktionen dar. Die Offiziere hatten reiches Alagenkleid angelegt. In der Schloßscheide empfing Ministerpräsident Öhring den Duce. Die Ehrenkompanie des Regiments General Öhring, die in der Schloßscheide aufmarschiert waren, begrüßten den Duce mit dem Ehrenkreuzgerzeichen der deutschen Luftwaffe in Brillanten.

In dem Empfangsaal nahmen neben Reichsminister Graf Heißler, SS-Stemmel, Botschafter von Hoffel, Prinz Philipp von

Bessen, General der Infanterie Ost, die Staatssekretäre des Ministerpräsidenten Göring, Witsch, von Reichel und die nächsten Mitarbeiter. Kurz vor 16 Uhr verließ der Duce Karinhall, auf der Rückfahrt nach Berlin wiederum freudig begrüßt von der Menge, die an den Straßen seine Rückkehr erwartete hatte.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing gestern mittag hohe italienische Gäste in den Beschränken seines Ministeriums. Man bemerkte in dem italienischen Minister für Volkswirtschaft, den Generalsekretär der Faschistischen Partei, Minister Starace, den Kommissar des Duce, Generalen Scobitani, Minister für Volkswirtschaft in Rom, Generalen Nocco, den Leiter der Abteilung Landwirtschaft, Ministerdirektor Ciano, Generalmajor Vitellio, den Chef der italienischen Auslandsorganisationen, Generalen Karini, den Direktor der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt in Rom, Bui, und den Präsidenten der Agenzia Stefani, Morgani. Die Gäste verweilten längere Zeit in anregender Unterhaltung in den geschönen Räumen. Bei ihrer Abfahrt und Abschied wurden sie an den Straßen von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Neue blutige Kämpfe in Waziristan

Anhänger des Jalis von Ipi griffen britisch-indische Truppen an

Im Aufständigengebiet an der indischen Nordwestgrenze kam es zu neuen blutigen Kämpfen zwischen britisch-indischen Truppen und den Anhängern des Jalis von Ipi. In den Bergen südlich von Ipi sind 2000 Köpfe Aufständischer britisch-indische Truppen an. In den blutigen Kämpfen wurden die Angreifer mit hohen Verlusten zurückgeschlagen. Die indisch, nahmen die Aufständischen ihre Taten an und verwundeten beim Rückzug mit sich, doch verließen noch keine Teile an dem Ort. Auf Seiten der indischen Truppen fielen 2 Offiziere, 20 Soldaten wurden verletzt.

Nach in Süd-Waziristan griffen Aufständische eine britisch-indische Kolonne an. Dabei wurden ein indischer Offizier und drei Soldaten getötet und zahlreiche verletzt. Am gleichen Tage überfiel eine Aufständische einen Transportzug, wobei ein Soldat getötet und mehrere verwundet wurden.

Belgien im Völkerverband

Eine Einheitsmeinung ist es nicht.

Die Völkerverbandsverhandlung trat gestern zum ersten Male in dem diezer Rame fertiggestellten großen Saal des neuen Gebäudes zusammen. Der Präsident der Verhandlung, Aga Khan feierte diesen Einzug als Zeichen der Kontinuität der Völkerverbandsarbeit und sprach den Wunsch aus, daß hier eine Seite der Völkerverbandsarbeit der letzten entstehen möge. Die Verhandlung nahm gestern um acht Uhr nach dem Wohl eines nichtigen Abstimmungsabstimmungs. Belgien wurde mit 47 Stimmen einstimmig gewählt.

Der sechste Ausschuss der Völkerverbandsverhandlung setzte die Aussprache über die spanische Frage fort. Nach dem französischen Außenminister Delors sprach für England Staatssekretär Elliot. Völkerverbandsminister forderte eine verstärkte Intervention. In der Vormittagsung der Völkerverbandsverhandlung wurde eine Entschließung des Konstitutivkomitees für den Dissonanzkonflikt, die sich mit der Frage der Luftbombardements beschäftigt, ohne Aussprache angenommen.

Eine Erklärung Gore Belshas

Nach seinem Wanderversuch in Frankreich.

Der englische Kriegsminister Gore Belshas, der anlässlich seines Wanderversuchs in Frankreich auch die Befestigungswerke der Maginot-Linie besichtigte, hat über die englische Besatzung in Paris nachstehende Erklärung veröffentlicht: „Ich bin sehr stolz, Gelegenheit gehabt zu haben, die französischen Verteidigungswerke zu besichtigen. Ich bin überzeugt, daß sie so vollkommen sind, wie der menschliche Erfindungsgeist sie nur schaffen konnte. Es ist von Bedeutung, daß dies so ist; denn sie stellen gleichzeitig die Verwirklichung der französischen Besatzung dar. Ich bin von der Widerstandskraft der französischen Soldaten überzeugt, die das Rückgrat Frankreichs darstellen. Ich habe auch das andere gesehen, daß die Franzosen, nach ihrer Auslieferung, die der Ausdruck der überlegenen, gemäßigten friedlichen Geistes und seiner friedlichen Anlagen ist. Genügend viele Verurteilten und die anderen Mitglieder des arbeitsfähigen Genies ist dies eine grandiose Leistung.“ Ich bin sehr freundschaftlicher Besucher Frankreich gekommen und habe dort Zeichen allgemeiner Sympathie gefunden. Ich habe so viel beachtenswerte Dinge gesehen, daß ich dieses Land mit einem unerschütterlichen Vertrauen an seine Zukunft verleihe.“

Der nekronspanische heeresbericht

Der nationale Heeresbericht vom Dienstag meldet die Einnahme wichtiger Stellungen in Asturien und große Verluste der Volksgewissen.

Wie lebt der kleine Mann in USA?

Schicksale zwischen Wolkenkratzen

Eine Artikelserie von Karl Ey

(I. Fortsetzung.)

Der Garderobenraum, wo Murfle einen schmalen verschließbaren Glasfenster, zu dem sonst nur die Hausbetriebe und die Arbeitsleiter einen Schlüssel haben, mit ihrer Nummer vorfindet, um ihren Gut und Mittel hineinzubringen und die Vorkaufung, einen freundlichen kleidbaren Mittel, herauszunehmen, ist sauber und praktisch, wie man es in Kaufmannshäusern und Anhalten zu finden pflegt.

Die meisten der 300 Verkaufserinnen, die auf diesen Garderobenraum angewiesen sind, gehen grüßlos aneinander vorbei. Murfle empfindet es immer als einen festlichen Reiz, die Anhalten der Aufgehenden zu betrachten. „Naß wie im Kino“, laut sie oft zu Murfle, aber tatsächlich erinnert der Garderobenraum der Verkaufserinnen für Verrennartfell kaum an die Kleiderablage in einem eleganten Theater.

Murfle weiß, daß alle ihre Kolleginnen fast dieselbe Summe in ihren Kofferten finden wie sie selbst; wohl mögen es bei der einen ein paar Cent weniger, bei der anderen ein paar Dollar mehr sein, aber was den Betrag anbelangt, so find sie alle in derselben Klasse.

Und doch welche Unterschiede im Kleider und in der Kleidung!

Zu sind Mädchen, die noch der eigenartige Taft der Neuvertrachtungs umwimmelt, die in einem Primitivum vor der Personalabteilung gefahren wurden und sich Barium in die Augenwinkel reiben, um die Schwere der übernatürlichen Über zu haben, und die nach der Mauerung aus ihrem Jobplatz in den schlichten Mittel an die Frau des Arbeiter im Wärdien erinnern, die der außerhohe Putt aus einer Kofferin wieder in ein Fädelweib verwandelt.

Geld ist Pflicht.

Man sind da ältere Mädchen mit den Jagen der Familienhorte im Gesicht, Ehefrauen vielleicht, deren Männer nicht arbeiten wollen oder können, die sich von einer geliebten Schmetterling verwandelt, wenn sie das Verkaufsfeld überkreuzen.

Eine bunte Statistik

Die Neuvertrichterin liebt ihr „shopping“, Prügelfuß und Tennisvertrichte verabreden sich zu Einkaufsfahrten, aber das bedeutet noch nicht, daß dabei auch etwas gekauft wird. Im Wärdien „Bait Deal“ faßt nur jeder achte Besucher etwas. Das Statistische Büro im Bericht hat das genau berechnet. Bei 308 Besuchern kommt ein Diebstahl kleineren Umfangs vor, der gültig begleitet wird. Täglich werden 34 Lebensmittel, die als solche bekannt sind oder sich an verworfenen Gegenständen durch vergehen verlieren, der Polizei übergeben.

Täglich müssen aber auch (alles im Jahresdurchschnitt) drei Angestellte wegen Diebstahls entlassen oder verurteilt werden. Fast 1000 im Jahr, fast ein Viertel der Belegschaft!

Rund 70 Verkaufserinnen werden in diesem Warenhaus am Tage fast, meist Öhmannen und andere Schwachmänner, und müssen sich in den Kaufserinnen für jeden Monat kommen vier der weiblichen Angestellten während der Arbeitszeit nieder, werden entlassen und in ein Mutterhaushospital gebracht.

Auf der Betriebsordnung, die jeder neu eintrittende Verkaufserin gegeben und sofortig, prompt ungelien in der Abfallkorb geworfen wird, steht als 3.: „Keep smiling!“ Als zweiten Punkt steht man: „Krankheit ist fortwärtiger Entlassungsgrund.“

Herz zum Herzen.

Paragraf 3 lautet: „Allen Verkaufserinnen und Angestellten ist der Einkauf in diesem Geschäft unterlagt.“ Keine Begründung dazu. Aber man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Stellung die Befestigung durch kaum kontrollierbaren Zuchsteherehen könnten wertvolle Artikel mit billigen Verkaufserinnen erlangen werden. Wenn das ist natürlich aber doch.

Schließlich ist auf der Betriebsordnung noch ein „Herz zum Herzensprung“ vermerkt, den der Inhaber F. V. Greenhouse seinen nachgelassen hat und in welchem er hat, auf er habe als armer Kaufmann angefangen. Nachabingung wird empfohlen.

Vielleicht hat Herr Greenhouse vor vierzig Jahren wirklich einmal dergleichen Lebensbedingungen kennengelernt, wie heute seine Angestellten, aber ihm war das Glück fast nachgelassen angedessen, daß er in welchem der Offiziere zum Ladenbesitzer in Manhattan, zum Inhaber des größten Warenhauses Neuports - wirklich ein Aufstieg, der sich auf der amerikanischen Verhältnisse sehen lassen kann. Von dem Inhaber, der zum Ehrenoberst der Staatsmiliz, zum Offizier einer runden Million für die Greenhouse-Bibliothek und zum Schwiegervater eines edlen Prinzen, wirklich eine erlauchliche Laufbahn auf gesellschaftlichem Gebiete.

Wittig! hinter der Kundenstrom einander bei, ein bis drei oder vier, und einander bei ein Drittel der Verkaufserinnen eine halbe Stunde Wittigspauke.

Da sind Geschäfte, die aussehen, als ob sie noch niemals die Sonne getroffen haben, und wieder einige wenige, unter deren Schirmen man die natürliche Wirkung gesunder Frauen mit und in deren gelochten Baaren sich ein wenig von der Sandluft ihres Elternheims irgendwo im Mittelwesten zu halten scheint.

Aber alle sind sie mit sich selbst beschäftigt, und nur wenn die Uhr auf 8.45 Uhr zeigt, geht etwas wie ein Gemeinheitsgefühl zu erwachen. Sie sehen sich plötzlich verdammt müde an, rücken ihre Mittel ausreiß, setzen ein wenig und gehen dann im Gängelmarz in ihre Verkaufsteilung.

Vor dem Ausgang hängt ein klarer mittelalterlicher Stabspiegel im Scheine greller Lichter. Jede wirft noch einen Blick hinein, und diese und jene verzicht dabei das Gesicht zu einer mürrischen Grimasse. Manche tun das aus Spaß, manche aus Gewohnheit, die meisten aus Verzweiflung, denn sobald sie in den Verkaufstraßen auf der Abteilung treten, fällt ihr Blick auf das für die Käufer uninteressant, aber für die Angestellten nicht zu übersehende Schild:

„Keep smiling!“ (Zeige ein Lächeln!) Das ist kein Wunsch der Geschäftsführung, das ist keine Gelegenheit zu mehr. Das ist ein Befehl: Räube oder du wirst entlassen!

Die Mädels lächeln aus faulen, ehe noch der erste Kunde kommt, denn die Abteilungsleiter, ja manchmal die Kolleginnen, beobachten sie. Das Lächeln fällt sich wie eine ausdruckslose Maske in das Gesicht ein und steht im krassen Gegensatz zu den gelächerten Heinerkungen der Verkaufserinnen untereinander. Manche lacht im Laufe des Tages mehr als einmal den Garderobenraum auf, nur um auf einige Sekunden diese Maske fallen lassen zu können.

Eine Viertelstunde nach der Öffnung der Türen gleiten die Verkaufserinnen in den Warenraum. Die Wundern wundern sich über die bis ins kleinste geteilte Organisation, Menschenschreie schieben sich durch die Türen, an allen Stellen werden Waren vorgelegt, wird ein Geschäft abgehandelt, wird gemurmelt, gelacht und gelegentlich auch gefaucht.

Die Mädels strömen in die nachgelagerten Drogerien, die in U.S.A. fast alle mit einem Schnellmisch verbunden sind. Manche, die zu Hause billige wohnen, leisten sich ein Paar kleine Waren, andere ein Getränk, die meisten aber nur ein Glas Molasmilch und einige Tropfen.

Die vielen Telephonautomaten der Drogerien sind immer besetzt. „Rates“ - Verabredungen - mit denen oder jenem Freund werden getroffen, zu Beginn der Woche, die mit jungen Kollegen, die auch nicht viel mehr haben, dich vor dem Jobplatz mit Einfäzern und anderen Zufallsbekannten mit einem Fettschrei und einer offenen Hand.

Der grüne Zettel.

Der späte Nachmittag ist dann die Zeit, wo die Nervenzüge reisen. Die meisten Krankheitsmerkmale fallen in diese Stunden. Die Verkaufserinnen gehen durch die Abteilungen - den Verkaufserinnen kaum bekommt - und merken sich die Mädels, die per seite abzuklappen meinen, deren „Keep smiling“ nach der Antiquierung des Tages keine Bedeutung hat. Die Mädels wissen das, sind aber ein bisschen eine abförende geschminte Frage geworden zu sein schreit.

Die Mädels wissen das und reifen sich aufkommen. Aber alle können es nicht. Und die Verkäufer finden dann am Ausgang in dem Schild für ihre Kontrollnummer einen kleinen grünen gedruckten Zettel:

„Im Interesse der Verkaufsfähigkeit des Bait Deal müssen wir Ihnen mit sofortiger Wirkung die Kündigung aussprechen. Ihre Vorkaufordnung liegt im Personalbüro 2 zum Abholen bereit.“

Träumen auf der Straße werden die Mädels im Wirbel des Lebenslaufens und aufgelassen. Der Kampf um den Arbeitsplatz in der U-Bahn beginnt. Eine Million arbeitender Verkaufserinnen führen ihren Geiz auf, den letzten Nummern der Vorkaufserinnen, den Gemeinheitskassensammern, vierzig den Eiernummern in Brooklyn oder der Bronx. Bahn auf Bahn wird in Sekundenabständen abgefertigt.

Alle nachsehen sich zum Bersten mit müden Menschen, die eine der verlogenen Wärdienstellungen mit der Millionenanlage unterem Arm tragen und um den Mund noch ein wie in der Gite verageltes, zerkratztes, abgenutztes Geschäftsfahnen . . .

„Keep smiling . . .“ (Fortsetzung folgt.)

Castiglioni betrog Wilhelm Kissel um sein Vermögen. In der Ungelegenheit des verfallenen Vermögens und Vermögensgegenstände Castiglioni wird eine neue Senation bekannt. Der Rechtsvertreter der Österreichischen Kreditbank hat gegen Castiglioni Ertragslage erhärtet, weil er den Komposit bis zum Ende Kissel um geschätzt mehr als 200 000 Schilling betrogenes Vermögen gebracht hat.

Direktor Buchmann zum Abschied
37 Jahre bei den Hall. Röhrenwerken A.-G.

Wie wir bereits gefahren hat, wird Herr Direktor Buchmann am 30. September die Röhrenwerke A.-G. verlassen. Er hat in den 37 Jahren seiner Tätigkeit für die Röhrenwerke A.-G. eine große Zahl von Mitarbeitern in den verschiedenen Abteilungen ausgebildet. Er hat die Leitung der Röhrenwerke A.-G. in den Jahren 1924 bis 1937 inne gehabt. In dieser Zeit hat er die Röhrenwerke A.-G. von einem kleinen Betrieb zu einem der größten Betriebe in der Röhrenindustrie in Deutschland aufgeführt. Er hat die Röhrenwerke A.-G. in den Jahren 1924 bis 1937 geleitet. Er hat die Röhrenwerke A.-G. in den Jahren 1924 bis 1937 geleitet. Er hat die Röhrenwerke A.-G. in den Jahren 1924 bis 1937 geleitet.

Abbau der Mieter-Schutzbestimmungen?
Kölnner Tagung der Hausbesitzer / Der gesamte Hausbesitzer organisiert

Von der mehrmaligen Kölner Tagung des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer (früher „Zentralverband“) sind für die Mitglieder zwei Beschlüsse von größter Bedeutung. Der Präsident des Reichsbundes, Dr. E. B. B., äußerte sich zu den Fragen des Mieter-Schutzes und der Rechte der Hausbesitzer. Er äußerte sich zu den Fragen des Mieter-Schutzes und der Rechte der Hausbesitzer. Er äußerte sich zu den Fragen des Mieter-Schutzes und der Rechte der Hausbesitzer.

Der gesamte Hausbesitzer organisiert. Der gesamte Hausbesitzer organisiert.

Schmückt die Schaufenster!
Der deutsche Handel zum Erntedanktag 1937.

Die Deutsche Handelsgesellschaft, der Deutsche Handel in der 2. Hälfte des Jahres 1937, hat sich für den Erntedanktag 1937 entschieden. Die Deutsche Handelsgesellschaft, der Deutsche Handel in der 2. Hälfte des Jahres 1937, hat sich für den Erntedanktag 1937 entschieden. Die Deutsche Handelsgesellschaft, der Deutsche Handel in der 2. Hälfte des Jahres 1937, hat sich für den Erntedanktag 1937 entschieden.

Verfahren weiter vereinfacht
Reichsfinanzrat und Landeskassenarbeiten.

Der Reichsfinanzrat hat die Vereinfachung der Verfahren bei der Abrechnung der Einkommensteuer für die Jahre 1937 und 1938 beschlossen. Der Reichsfinanzrat hat die Vereinfachung der Verfahren bei der Abrechnung der Einkommensteuer für die Jahre 1937 und 1938 beschlossen. Der Reichsfinanzrat hat die Vereinfachung der Verfahren bei der Abrechnung der Einkommensteuer für die Jahre 1937 und 1938 beschlossen.

Preise an Getreide- und Warenmärkten
Hallischer Schlachttiermarkt

Table with market prices for various types of livestock (cattle, pigs, sheep) and their products. Columns include item names, quantities, and prices.

Die Fleischpreise in Halle

Table showing meat prices for various types of meat (pork, beef, mutton) and their products. Columns include item names, quantities, and prices.

Mitteldeutsche Sparkassen
melden Zunahme der Gesamteinkünfte.

Die Mitteldeutschen Sparkassen haben im Jahre 1936 einen Anstieg der Gesamteinkünfte um 15,2% gegenüber dem Jahre 1935 verzeichnet. Die Mitteldeutschen Sparkassen haben im Jahre 1936 einen Anstieg der Gesamteinkünfte um 15,2% gegenüber dem Jahre 1935 verzeichnet. Die Mitteldeutschen Sparkassen haben im Jahre 1936 einen Anstieg der Gesamteinkünfte um 15,2% gegenüber dem Jahre 1935 verzeichnet.

Wasserstände von heute!

Table showing water levels at various locations (Cottbus, Trotha, Borsdorf, etc.) for different dates. Columns include location, date, and water level.

Magdeburger Zerkenernotierungen

Table showing market prices for various types of grain and other commodities in Magdeburg. Columns include item names, quantities, and prices.

Berliner Frühverkäufer von heute

Die Berliner Frühverkäufer haben heute einen Anstieg der Preise für verschiedene Waren verzeichnet. Die Berliner Frühverkäufer haben heute einen Anstieg der Preise für verschiedene Waren verzeichnet. Die Berliner Frühverkäufer haben heute einen Anstieg der Preise für verschiedene Waren verzeichnet.

Das Wetter von morgen?

Das Wetter von morgen wird voraussichtlich bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern. Das Wetter von morgen wird voraussichtlich bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern. Das Wetter von morgen wird voraussichtlich bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. September verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, lieber Bruder und Schwager, der Tierarzt
Arthur Bock
in Kockwitz, im 62. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Martha Bock, geb. Harlick.
in Kockwitz, am 28. September 1937.
Beerdigung Freitag nachmittag 1/4 Uhr.

Statt Karten.

Für die freundlichen erweisen Aufmerksamkeiten danklich unserer goldenen Hochzeit dank wir allen recht herzlich.
**Franz Jamitzky
nebst Frau**
Osmünde, den 29. September 1937

Advertisement for Patentex, featuring a large logo and text describing their products and services. Patentex is a brand of safety razors.

Advertisement for Heimatzeitung, a local newspaper. The ad highlights its long history and commitment to providing news to the community.

Advertisement for Amalie Mordhorst, a professional. The ad lists her qualifications and contact information. Frau vorw. Lehrer Amalie Mordhorst geb. Löblich.

Advertisement for Franz Jamitzky, a professional. The ad lists his services and contact information. Franz Jamitzky nebst Frau.

Advertisement for Familien-Drucksachen, a printing service. The ad lists various types of printed materials they offer.

Advertisement for Allgemeine Bekannmachungen, a public notice service. The ad lists various types of notices they can handle.

Advertisement for Familiennachrichten, a family news service. The ad lists various types of family news they can provide.

Advertisement for Gemüsekonserven, a food product. The ad lists various types of vegetable preserves they offer.

Advertisement for Butter-Krause, a food product. The ad lists various types of butter and other products they offer.

Advertisement for Vereinsnachrichten, a community news service. The ad lists various types of community news they can provide.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur abgibt (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühr 3 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Marsburger Zeitung, Marsburg, befragen die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 4 Pf. Müllereipreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Suchen Sie einen Bräutigam bei der Extrampolung... Meyer, Bräutigamsbüro, Halle, Marktstr. 11, Tel. 36375

Offene Stellen... Stellungsanfragen sind am liebsten... Meyer, Bräutigamsbüro, Halle, Marktstr. 11, Tel. 36375

Gründerbergel... auf Verheiratete... Gr. Sandberg 8

Mädchen... welches in Kauf... Gr. Sandberg 8

Zu vermieten... Garagenhof... 2100

Möbel... Zimmer... 2100

Brauchen Sie einen Teppich? In unsersämtlichen Schaufenstern...

WEDDYPONICKE... Teppich... 2100

Oil Reife-Abitur Institut Boltz... Kl. Klass., Nied. Preise... 2100

Maschinen schreiben... Kurzschri., Buchst.,... 2100

Handelkurse... zur Vorbereitung d. Kaufm. Beruf... 2100

F. Wehmer & Sohn... Kaufm., Privatschule... 2100

Private Unterrichts... Maschinen schreiben... 2100

Schlafzimmer... mit dem modernen... 2100

Eichmann & Co... Inhaber: Paul Sommer... 2100

Italien... mit den modernen... 2100

Kaffe-Wasser-Kocher... in allen Heizungsarten... 2100

Immer daran denken... daß Reichtum nicht in der großen... 2100

Werbeschau des deutschen Möbels... Wir zeigen vorbildliche Modelle... 2100

Gebirgshunt... Altschulstraße 37... 2100

Tiermarkt... Jungtiere, 12 Stk... 2100

Handarbeiten... Bestecke... 2100

Handarbeiten... Puddingpulver... 2100

359 Teilnehmer gemeldet
Sechseckmeisterschaften der Radsportler

In den Tagen vom 8. bis 6. Oktober werden die Sechseck- und Sechseckmeisterschaften im Radsport im Gauverband zum ersten Male in der Geschichte durchgeführt. Die Durchführung liegt in den Händen des Gauverbandes für Mitteldeutschland, der in Zusammenarbeit mit dem Gauverband für Thüringen die folgende Teilnehmerliste zusammengestellt hat: 3. Oktober: Abnahme der Radsportler im Gauverband für Mitteldeutschland, 4. Oktober: Sechseckmeisterschaften im Gauverband für Thüringen, 5. Oktober: Sechseckmeisterschaften im Gauverband für Mitteldeutschland, 6. Oktober: Sechseckmeisterschaften im Gauverband für Thüringen, 7. Oktober: Sechseckmeisterschaften im Gauverband für Mitteldeutschland, 8. Oktober: Sechseckmeisterschaften im Gauverband für Thüringen.

Leuna groß in Form
Röhrgewerter Ringer verlieren wieder.

(Von unserem nach Leuna entsandten H. Mitarbeiter.) Die Ringerstaffel des Post SV Leuna trat gestern zum fünften Kampf im Mitteldeutschen Ringen an. In Leuna trat die Ringerstaffel des Post SV Leuna an. Die Ringerstaffel des Post SV Leuna trat gestern zum fünften Kampf im Mitteldeutschen Ringen an. In Leuna trat die Ringerstaffel des Post SV Leuna an. Die Ringerstaffel des Post SV Leuna trat gestern zum fünften Kampf im Mitteldeutschen Ringen an. In Leuna trat die Ringerstaffel des Post SV Leuna an.

Schachmeister Engels bei SC Springer

Im kommenden Sonntag spielt der Deutsche Schachmeister und Olympiateilnehmer Ludwig Engel in Zwickau im Wettbewerb der SC Springer. Engel wird gegen die besten Spieler der SC Springer antreten.

In der Mitteldeutschen Kampfbahn zu Erfurt und nicht in Halle - kommt das Reichsbundpokal-Tornerndspiel zwischen den Mannschaften der Halle Mitte und Eisenach am 10. Oktober zum Austrag.

Im Mittelpunkt: Schalke 04

Das gesamte Sportinteresse gehört dem Spiel des Meisters in Halle

Der deutsche Fußballmeister Schalke 04 tritt am Sonntag im Spiel gegen die Halle an. Das Spiel wird im Mittelpunkt stehen. Schalke 04 wird gegen die Halle antreten.

Son den Sportreueuren wird uns die für Sonntag gemeldete Mannschaftszusammensetzung des FC Schalke 04 wie folgt genannt:
Torwart: ...
Verteidigung: ...
Mittelfeld: ...
Angriff: ...

Das Fußballspiel wird am Sonntag im Mittelpunkt stehen. Schalke 04 wird gegen die Halle antreten. Das Spiel wird im Mittelpunkt stehen.

Wir werden Ihnen am kommenden Sonntag (Sonntag) ein Spiel zwischen Schalke 04 und dem FC Schalke 04 vorstellen. Das Spiel wird im Mittelpunkt stehen.

In der Sonderausstellung kommt am 3. Oktober ein Spiel zur Ausstellung. Das Spiel wird im Mittelpunkt stehen.

Im Flugzeug zum Großen Preis von England. Der Flughafen Halle-Leipzig erlebte am Dienstag ein großes Ereignis. Ein Flugzeug wurde zum Großen Preis von England.

430 Flugstunden - 2032 Starts
Hilfer-Jugend beim Segelfliegen in Laucha - Vom A-Schein zum C-Schein

Sonderbericht unseres Mitarbeiter. Die Segelfliegerjugend in Laucha hat 430 Flugstunden und 2032 Starts erreicht. Die Segelfliegerjugend in Laucha hat 430 Flugstunden und 2032 Starts erreicht.

Klubturnier des THCH

Schneider und Hoffmann im Schachspiel. Der THCH-Klubturnier wird am Sonntag im Mittelpunkt stehen. Schneider und Hoffmann werden im Schachspiel antreten.

Keine Unterbrechungen für 1940

Wahlleiter über die Olympischen Spiele. Der Wahlleiter über die Olympischen Spiele hat erklärt, dass es keine Unterbrechungen für 1940 geben wird.

Großer Preis von Karlsruhe

Unter den Prüfungen auf der Geländebahn unter dem Sonntag zur Entdeckung des Großen Preis von Karlsruhe. Die Prüfungen werden am Sonntag durchgeführt.

Preis von Walburg in Hoppertagen

Freizeite gute Pferde sind am Sonntag im Preis von Walburg in Hoppertagen. Die Pferde werden am Sonntag im Preis von Walburg in Hoppertagen.

Asphalt, Bohle, Schere, J-Bahn
Deutsche Meisterschaften der Kegler in Halberstadt

Im kommenden Sonntag und Montag treffen sich in Halberstadt 100 Kegler, die sich in langen Reihen an den Tisch setzen. Die Meisterschaften werden am Sonntag und Montag durchgeführt.

Ausgang auch beim HRC

Die HRC führt, wie üblich, keine Klubregatta durch. Die Regatta wird am Sonntag durchgeführt. Die HRC führt, wie üblich, keine Klubregatta durch.

Regatta auf der Saale

Der HRC führt, wie üblich, keine Klubregatta durch. Die Regatta wird am Sonntag durchgeführt. Der HRC führt, wie üblich, keine Klubregatta durch.

Jugend-Fuß- und Handball

Zu den von uns bereits veröffentlichten Ergebnissen sind folgende Nachrichten: Die Jugend-Fuß- und Handball-Spiele werden am Sonntag durchgeführt.